

Bericht über das Schuljahr 1895/96.

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	8
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	30	32	32	32	30	30		

Fakultativ:

Englisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.
 Hebräisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.
 Zeichnen: IIb—Ia 2, event. 1 Std.
 Singen: IV—Ia abteilungsweise. (je 2 Std.)

Namen der Lehrer.	Ordinarius	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
Dr. Hachtmann, Direktor.	Ia.	6 Lateinisch	6 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib.	6 Griechisch 3 Geschichte	6 Griechisch 3 Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	IIa.	2 Hebräisch	—	6 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch 2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	17
Oberlehrer Schell.	IIb.	—	3 Deutsch	2 Homer	5 Lateinisch 6 Griechisch	—	2 Geschichte	—	—	—	18
Oberlehrer Bauer.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	—	—	—	19
Oberlehrer Fiedler.	IIIa.	—	—	—	—	7 Lateinisch 6 Griechisch	—	4 Französisch 2 Geschichte	—	—	19
Oberlehrer Mindel.	IIIb.	—	—	—	3 Deutsch 2 Lat. Dichter	7 Lateinisch 6 Griechisch	—	2 Geschichte	—	—	18
Oberlehrer Dr. Stein.	IV.	—	—	3 Geschichte u. Geographie	2 Deutsche 2 Geschichte 1 Geographie	—	7 Lateinisch 3 Deutsch	—	—	—	21
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb. resp. Physik	—	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Hundt.	V.	—	—	—	—	—	2 Deutsch 1 Geographie	—	8 Lateinisch 3 Deutsch 1 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie 1 Geschichte	22
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch	—	—	—	—	—	—	—	—	14 + 10 Turnstund.
Kriehenberg, Zeichenlehrer		2 Zeichen		—	—	—	2 Zeichen	—	—	—	10
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI.	—	—	—	—	—	2 Zeichen	—	2 Zeichen	—	25
Illmer, Chorleiter.		1 Gesang für Tenor und Bass									
Fischer, Superintendent.		1 Gesang für 4 Stimmen kombiniert									
Eiss, Cand. prob.		1 Gesang für Sopran und Alt									
		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	10
		—	—	2 Hebräisch ¹⁾	2 Religion ²⁾	2 Religion ³⁾	—	—	3 Deutsch ⁴⁾	2 Turnen ⁵⁾	10

1) Von Mich.—Weihn. 2) Von Neuj.—Ostern. 3) Von Joh.—Ostern.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Geschichte des Reiches Gottes neuen Testaments. Gelesen Johannevangelium (Urtext). Im Anschluss daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre nach der Augustana. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) An den christlichen Adel deutscher Nation. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. Oberlehrer Dr. Heine.

Überblick über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur seit Klopstock mit besonderer Berücksichtigung Schillers u. Goethes. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Goethes Egmont und Gedichte. Schiller, Über das Erhabene, Braut von Messina und Gedankenlyrik. Luthers Brief an die Ratsherrn. Götz von Berlichingen und Werke neuerer Dichter als Privatlektüre. Ergänzung der Mitteilungen aus der Rhetorik und Poetik. Disponierübungen. Übungen im freien Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze. 1. Rede zur Einweihung des Hermannsdenkmals auf dem Teutoburger Walde. 2. Freies Thema. 3. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie (Klassenaufsatz). 4. a) Die Anschauungen Albas und Egmonts nach ihrer Unterredung, Akt IV, Sc. 2. b) Die Bedeutung des ersten Aktes von Egmont für die Entwicklung der Handlung. 5. Freies Thema. 6. Das Leben ist ein Kampf: drum rüste dich! (Klassenaufsatz). 7. Goethes Götz von Berlichingen als Spiegelbild der großen Zeitbewegungen. 8. Abituriententhema.

Prüfungsarbeit Michaelis 1895: Welche Bedeutung hat die Feier des Sedantages für uns?

Prüfungsarbeit Ostern 1896: Die Bedeutung der Reichseinigung für unser Volk.

Lateinisch 6 Stunden. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Der Direktor.

Grammatik und Stilistik im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Extemporalien: nach zwei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar im Anschluss an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1. St. Lektüre: a) Prosa. Cicero pro Murena. Tacitus, dialogus de oratoribus. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius, I. Dekade ex tempore übersetzt. Privatlektüre aus Livius. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1. St. Lektüre: 5 St. a) S. S. Demosth., Rede über den Frieden, II. u. III. Phil. Rede bis Johannis, von da ab Homer, II. XVI—XXII. b) W. S. Plato, Phaedon bis Weihnachten, von da ab Soph. Elektra. 4 St. Wöchentlich wurde eine Stunde extemporiert: S. S. aus floril. graec. fasc. IV, W. S. aus Xenophons kleineren Schriften.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1895: Xenoph. Hell. IV, 4, 1—3.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1896: Xenoph. Hell. V, 2, 8—10.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Bauer. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale resp. eine Übersetzung eines diktirten französischen Textes in das Deutsche.

Lektüre: Feuillet: Le roman d'un jeune homme pauvre. Delavigne: Louis onze. Michelet: L'oiseau. La mer. L'insecte.

Prüfungsaufgabe Michaelis 1895: Aus Guizot: Récits historiques.

Prüfungsaufgaben Ostern 1896: Aus Barante: Hist. des ducs de Bourgogne.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebr. Grammatik. Professor Cramer. (resp. Cand. prob. Elss.)

Repetitionen und Erweiterung des Pensums der Sekunda. Das schwache Verbum, Nominalbildung und Nominalsuffixe. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Im Semester 5—6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S. Genesis (Auswahl); im W. S. Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Gropp u. Hausknecht, Sammlung engl. Gedichte. Oberlehrer Bauer.

Erweiterung der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Hope: English school boy life. Goldsmith: The vicar of Wakefield. Auswahl englischer Gedichte.

Geschichte und Geographie 3 St. Herbst, Historisches Hilfsbuch. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte der Neuzeit. Repetitionen aus den anderen Gebieten.

Mathematik 4 St. F. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Abschluss der Stereometrie, Aufgaben, Wiederholungen. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Wiederholungen und Übungen, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Aufgaben.

Prüfungsaufgaben Michaelis 1895:

1) Einem rechtwinkligen Dreieck, dessen Hypotenuse c und Kathete a bekannt sind, ist ein gleichseitiges Dreieck einbeschrieben, so dass die eine Seite des Dreiecks auf der grösseren Kathete vom Scheitel des rechten Winkels aus abgetragen ist, und die Gegenecke auf der Hypotenuse liegt. Wie gross ist die Seite und der Inhalt des gleichseitigen Dreiecks? $c = 73$, $a = 55$.

2) Von einer geraden Pyramide ist die Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a und die Höhe gleich dem Radius des Umkreises des Dreiecks. Wie gross Oberfläche und Inhalt der Pyramide, wenn $a = 2$ ist?

3) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Durchmesser des Umkreises, einer Seite und der Differenz der an dieser Seite liegenden Winkel. $2r = 100$, $c = 89,8794$, $\alpha - \beta = 36^\circ$.

4) Jemand giebt 5000 \mathcal{M} auf Zinseszins und 10 Jahre später zu gleichviel Prozent nochmals 5000 \mathcal{M} . Nach Ablauf von 20 Jahren erhält er 20000 \mathcal{M} . Wie viel Prozent wurden gerechnet?

Prüfungsaufgaben Ostern 1896:

1) Im Punkte $P^1(x_1, y_1)$ des Kreises, dessen Mittelpunktsgleichung $x^2 + y^2 = r^2$ ist, ist eine Tangente konstruiert. Wie lang ist das Stück der Tangente zwischen der X- u. Y-Achse, wie gross der Inhalt des Dreiecks, welches vom Tangentenstück und den Achsen gebildet wird, und wie heisst die Gleichung des Radius nach P^1 ? $x_1 = 56$, $y_1 = 33$.

2) Die Achsenschnitte eines Cylinders und Kegels sind Quadrat und gleichseitiges Dreieck. Wie verhalten sich die Mantelflächen und Achsenschnitte, wenn die Volumina gleich sind?

3) Von einem Dreieck kennt man den Umfang $2s = 71,4$, die Fläche des Inkreises $J_1 = 81,712$ und die des Ankreises an Seite a , $J_2 = 2252,21$. Wie gross Seiten und Winkel?

4) In einer arithmetischen Reihe von 10 Gliedern ist die Summe aller Glieder gleich 35 und das Produkt der zwei mittleren gleich $12\frac{2}{3}$. Wie heisst die Reihe?

**Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Optik, Mathematische Erdkunde.**

Bemerkung: In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenarbeiten angefertigt. Themata: 1) Welchen Zweck verfolgt Horaz in der 9. Satire des ersten Buchs, und wie sucht er denselben zu erreichen? — 2) Erklärung des Ausdrucks „Bénéfice d'inventaire.“ — 3) Die Entwicklung Englands zu einem konstitutionellen Staate. — 4) Welche Erinnerungen wecken in Béranger's „Hirondelles“ die Schwalben in dem Gefangenen? — 5) Die Bilder in ebenen und sphärischen Spiegeln. — 6) Der Gedankengang des Schillerschen Gedichts „das Glück.“ — 7) Wodurch wird die Erbitterung der Plebejer gegen Marcius Coriolanus hervorgerufen? — 8) Welche Charaktere kontrastieren in Goethes Götz von Berlichingen? — 9) Welchen besonderen Wert legt Horaz (Epi. I, 2) der Lektüre Homers bei? — 10) Die Bedeutung von La Fontaines Fabel „Der Tod und der Holzhauer.“ — 11) Die monarchische Staatsform in ihrer geschichtlichen Entwicklung. — 12) Der Bau des menschlichen Auges. — 13) Die Bedeutung Friedrichs des Großen für das deutsche Reich. — 14) Aus welchen Gründen preist Curiatius Maternus (Tac. dial. c. 11—13) das Leben eines Mannes, der sich der Dichtkunst widmet?

Unterprima. Ordinarius: Prof. Dr. Köhler.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Geschichte des Reiches Gottes neuen Testaments. Gelesen erster Brief an die Korinther (Urtext). Im Anschluss daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für I. Oberlehrer Scheil.

Lektüre. S. S.: Einige Oden Klopstocks, Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Lessings Nathan der Weise. W. S.: Goethes Egmont. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung unter Anführung von Proben. Freie Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Die Bedeutung des Pfluges für die Kulturgeschichte der Menschheit. — 2) Beschreibung des Thumann'schen Gemäldes „Die Rückkehr des Germanicus.“ — 3) Bearbeitung eines vom Lehrer vorher genehmigten Themas nach freier Wahl der Schüler. — 4) Die Denkmäler der Stadt Bernburg. (Klassenaufsatz.) — 5) Die Bedeutung der ersten Scene in Goethes Egmont. — 6) Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, die führen über Thal und Hügel; oder: Die vier Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens, nach Wahl der Schüler. — 7) wie oben 3. — 8) Wie vervollständigt die letzte Scene in Goethes Egmont das Charakterbild des Helden? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch 6 Stunden. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Der Direktor.

Grammatik und Stilistik im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Extemporalien: nach zwei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar im Anschluss an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. Ciceros Briefe (Auswahl). Tacitus, Germania (cap. 1—27) und aus den Annalen I und II die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Außerdem wurde wöchentlich eine Stunde aus Liv. III. Dekade extemporiert. b) Poesie. Horaz, Oden I—IV (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: S. S. Homer, II. I—IX (Auswahl)

bis Johannis, von da ab Thucyd. I (Auswahl). 4 St. — W. S. Sophocles, Oedipus rex bis Weihnachten, von da ab Plato, Apologie und Kriton. 4 St. Im Sommer und Winter wurde je eine Stunde aus Thucyd. extemporiert.

Französisch 2 Stunden. Plötz, Schulgrammatik. Oberlehrer Bauer.

Lektüre: Racine: Britannicus. De Vigny: Cinq Mars. Feuillet: Le village. Strien: Choix de Poésies.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.

Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Bauer.

Geschichte und Geographie 3 Stunden. Herbst, Historisches Hilfsbuch. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte des Mittelalters bis 1648. Repetitionen aus den anderen Gebieten, auch geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 Stunden. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Prof. Hildebrand.

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Aufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, imaginäre Größen, Wiederholungen.

Physik 2 Stunden. Mechanik, Akustik. Prof. Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Welche Gründe führten den Verfall der deutschen Poesie im 14. und 15. Jahrhundert herbei? — 2) Die Folgen der Völkerwanderung. — 3) Was veranlafte Cicero zu dem Briefe, den er im J. 50 von Cilicien aus an M. Cato schrieb? — 4) Welches ist nach Racines Darstellung der Grund des Zwistes zwischen Nero und seiner Mutter Agrippina? — 5) Wie gelingt es dem Konsul Sempronius Gracchus, den Angriff Hannibals auf Cumae zu vereiteln? — 6) Der Schwerpunkt der Körper. — 7) Der Kampf zwischen Kaiser und Papst. — 8) Die Eigenschaften einer guten Wage. — 9) In wiefern bildet Egmont den Mittelpunkt im ersten Akt von Goethes gleichnamigem Drama? — 10) Wodurch wurde der erste Zug des Germanicus gegen Deutschland veranlafst, und wie war der Verlauf desselben? — 11) Inhaltsangabe eines Abschnitts aus De Vignys Cinq Mars. — 12) Wodurch wurde Germanicus daran gehindert, den Krieg gegen die Deutschen zu Ende zu führen? — 13) Sokrates vor Gericht.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

Religionslehre 2 St. Holzweifsig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Superintendent Fischer.

Geschichte des Reiches Gottes neuen Testaments. Apostelgeschichte und ausgesuchte Stücke aus den Briefen. Im Anschluß an die Lektüre des neuen Testaments Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Einführung in die Lektüre der Schriften Luthers und Besprechung einiger ausgewählter Abschnitte derselben. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für II. Professor Cramer.

Disponierübungen. Übungen im Vortrag. Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre. S. S.: Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W. S.: Schillers Wallenstein.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Der geschichtliche Hintergrund und die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. — 2) a. Gang der Handlung in den beiden ersten Akten von Lessings Minna von Barnhelm. b. Welche Gründe mochten Hannibal bewogen haben, nicht nach Rom zu ziehen? (Klassenaufsatz.) — 3) a. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. b. Mit welcher Begründung stellt Lykurg den Vaterlandsverrat als das schimpflichste und strafwürdigste Verbrechen hin? — 4) a. Der Lohn des Sängers in Goethes gleichnamiger Romanze. b. Wie begründet und rechtfertigt Isokrates seinen Vorschlag zu einem gemeinsamen Zuge gegen die Perser? — 5) a. Der Gedankengang in der Einleitung von Sallusts Bellum Catilinae b. Wie urteilt Schiller im Prolog zu Wallenstein über den Schauspieler und die mimische Kunst? — 6) Wie verteidigt Max Piccolomini Wallenstein gegen Questenberg? Piccolomini, I, 4. (Klassenaufsatz.) — 7) a. Caesars Rede im Senate für die mildere Behandlung der Genossen Catilinas. b. Questenberg und die Bedeutung seiner Sendung. (Nach Schillers Piccolomini, I. und 2. Aufz.) 8) a. Der Monolog Wallensteins (W.'s Tod I, 4), nach Zweck und Inhalt betrachtet. b. Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.

Lateinisch 6 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik, Professor Cramer.

Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftl. Übungen. 1 St. Alle 14 Tage eine Korrektur, stets Klassenarbeiten, die 3. Arbeit jedesmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXIII. W. S.: Sallust, Bellum Catil. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius XXIV und XXV extemporiert. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis III. W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Propert.

Griechisch 6 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Syntax.

Grammatik 1 St. Syntax: Das Hauptsächlichste von den Genera verbi, Tempora, Modi, vom Infinitiv und Participium im Anschluß an die schriftl. Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluß an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). W. S.: Herodot, Auswahl von Stein (2. Teil). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXII (mit Auswahl). Oberlehrer Scheil.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Oberlehrer Bauer.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche. Lektüre: Strien, Choix de Poésies. Lamartine, Mort de Louis seize. Ferry, Nouvelles mexicaines.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebräisches Übungsbuch, Hebräische Grammatik. Professor Cramer.

Formenlehre. Das starke Verbum mit Verbalsuffixen und das Wichtigste von den schwachen Verben übersichtlich. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Oberlehrer Bauer.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke aus dem Elementarbuch; Auswahl englischer Gedichte (Gropp und Hausknecht).

Geschichte u. Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

S. S. Griechische Geschichte. W. S. Römische Geschichte. Repetitionen der früheren Pensa. Geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln. Bardey, Aufgabensammlung. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Lehrsätze von den Transversalen, harmonischen Punkten und Strahlen, Kreisrechnung. Trigonometrie I. Teil. Aufgaben. Arithmetik 2 St. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, logarithmisches Rechnen, Exponentialgleichungen, Gleichungen I u. II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Reihen, Wiederholungen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Die Verhältnisse in Capua vor dem Abfalle von Rom. (Nach Livius.) — 2) Odysseus' erstes Zusammentreffen mit Athene auf Ithaka. — 3) Das Thermometer. — 4) Aeneas am Grabe des Polydorus. — 5) Warum forderte Chaumette den König Ludwig XVI. auf, seine Bitte um ein Stück Brot mit lauterer Stimme zu wiederholen? — 6) Die Folgen des Zuges der Zehntausend. — 7) Der Charakter des Catilina. (Nach Sallust.) — 8) Die Bedeutung der Fabel von den sieben Stäben. — 9) Die Gründe für die schnelle Machtentwicklung Roms seit der Mitte des vierten Jahrhunderts. — 10) Die Eigenschaften des Magneten. — 11) Caesar und Cato. (Nach Sallusts Schilderung, Bell. Cat. 53.) — 12) Odysseus wird von Eurykleia erkannt. — 13) Galvanische Elemente. — 14) Die Perlenfischerei in Mexico.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Scheil.

Religionslehre 2 St. Holzweifsig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Superintendent Fischer. (Von Neujahr ab Cand. Elfs.)

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments. Evangelium Lucae und im Anschluß daran Stücke des Alten Testaments (bes. Psalmen). Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Das Kirchenlied. Das Notwendigste aus den Unterscheidungslehren. Besprechung einiger Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für IIb. Oberlehrer Nindel.

Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Disponierübungen. Übungen im Vortrag. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte (einige memoriert), das Nibelungenlied (neuhochdeutsch); Schiller, Jungfrau von Orleans. Prosalektüre nach Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IIb, während des ganzen Jahres.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Wodurch erklärt sich die große Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? — 2) Die Schuld der Niobe. — 3) Ein Feierabend. (Schilderung im Anschluß an Schillers Glocke). — 4) Welche Mahnungen rufen uns die Denkmäler unserer Vaterstadt zu? (Klassenaufsatz.) — 5) Welche Gründe veranlassen Hagen zur Ermordung Siegfrieds? — 6) Wodurch lassen sich die Trojaner bewegen, das hölzerne Pferd in ihre Stadt zu ziehen? — 7) Charakteristik der Johanna von Orleans nach Schillers Prolog. — 8) Wodurch beweist Johanna bei ihrem ersten Auftreten ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Conditional-Komparativ- und Fragesätze. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero pro Archia und pro Ligario. W. S.: Livius, lib. XXI (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt. Oberlehrer Scheil. b) Poesie 2 St. S. S.: Auswahl aus Ovids Metamorphosen. W. S.: Vergil. Aen. lib. II. Oberlehrer Nindel.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik. Oberlehrer Scheil.

Grammatik 2 St. Das Hauptsächlichste aus der Lehre vom Artikel, von den Pronominibus, vom Gebrauche der Kasus. Präpositionen. Repetition der Formenlehre. Aus der Modus-Lehre und dem Gebrauche der Konjunktionen das im Anhang I der Formenlehre Enthaltene. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, Anab. III und IV (Auswahl). W. S.: Xenophon, Hellenika I und II (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophon, Anab. Homer 2 St. Odys., Auswahl aus I, V, VIII.

Französisch 3 St. Plötz, Schulgrammatik. Oberlehrer Bauer.

Repetitionen aus der Formenlehre und den absolvierten Gebieten der Syntax. Artikel, Fürwort, Rektion der Verba, Infinitiv, Particip, Konjunktionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Erkmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit. De Amicis: Du coeur. Strien: Choix de poésies.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Daneben Repetitionen der früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Die europäischen Staaten, insbesondere Deutschland.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik, Heft II. Reidt, Ergänzungsheft. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Arithmetik 2 St. Potenz, Wurzel, Begriff des Logarithmus. Rechnen mit Logarithmen.

W. S.: Geometrie 2 St. Berechnung der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachsten Körper. Arithmetik 2 St. Gleichungen 1. Grades. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I (Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Magnetismus und Elektrizität).

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Morgen- und Abenddämmerung. — 2) Die Entstehung der italienischen Seen. — 3) Die Götterversammlung im ersten Buche der Odyssee. — 4) Erzählung von Lafontaines Fabel „Der Landmann und seine Söhne“. — 5) Wie entlockt Hagen der Kriemhilde das Geheimnis von der verwundbaren Stelle am Leibe Siegfrieds? — 6) Alcibiades' Rückkehr nach Athen. — 7) In wiefern ist nach Livius der zweite punische Krieg ein bellum omnium maxime memorabile? — 8) Friedrich d. Große ernannt den Fürsten Moritz von Dessau zum Feldmarschall. — 9) Inhaltsangabe eines Abschnittes aus „Du Coeur von De Amicis“. — 10) Wie erklärt sich die thatenlose Ruhe Karls zu Chinon?

Bemerkung. Die Klassen Ia — IIb (einschließl.) wurden auf Grund einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde von Zeit zu Zeit — gewöhnlich aller 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Was ist uns Italien? — 2) Luther als Kirchenliederdichter. — 3) Friedrichs II. Regierungsantritt. — 4) Erhebung des preussischen Volkes im Jahre 1813. — 5) Über Klopstocks Odenpoesie. — 6) Über Körners Rosamunde. — 7) Friedrich der Große in Rheinsberg. — 8) Die Beteiligung des 93. Regiments an der Schlacht von Beaumont. — 9) Wie kam es 1870 zum Kriege? — 10) Geibel als patriotischer

Dichter. — 11) Recognoscierungsrith des Grafen Zeppelin. — 12) Was bedeutet Hellas für uns? — 13) Die Charaktere Tells und Stauffachers nach Schiller. — 14) Fürst Wolfgang von Anhalt. — 15) Der Sturm auf St. Privat. — 16) Ursachen der Reformation. — 17) Luther in Worms. — 18) Die Verbrennung der Bannbulle. — 19) Luther und Cajetan. — 20) Schiller auf der Karlsschule. — 21) Schiller in Weimar. — 22) Schillers Charakterbild. — 23) Das Leben und die Wirksamkeit Scharnhorsts. — 24) Lessing als Dramatiker. — 25) Joseph Freiherr von Eichendorff. — 26) Friedrich der Große und Voltaire. — 27) Das deutsche Reich unter den alten Kaisern und seine Wiederherstellung durch die Hohenzollern. — 28) Die Dichter des Göttinger Hainbundes. — 29) Goethes Studienzeit.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Fiedler.

Religionslehre. 2 St. Schul-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separat - Ausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Superintendent Fischer. (Von Neujahr ab Cand. Elfs.)

Einführung in das Neue Testament. Lebensbild Jesu nach den 4 Evangelien. Reformationszeit nach Abschnitt IV des biblischen Lesebuches. Genauere Durchnahme des IV. und V. Hauptstücks. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Ober-Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Hinweisung auf die allgemeinsten Tropen und Figuren. Erklären und Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre und Erklärung von Prosastücken. Übungen im Vortrag und im mündlichen Nacherzählen.

Lateinisch 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia, nebst Vokabularium. Oberlehrer Fiedler.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Gebrauch der Tempora, Modi in Hauptsätzen, Imperativ, Oratio obliqua, Gerundium, Gerundivum, Supinum. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. VI und VII; V cursorisch. 2 St. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.) 2 St.

Griechisch 6 St. Kaegi, kurzgefaßte griech. Gramm. Kaegi, Übungsbuch T. II. Oberlehrer Fiedler.

Grammatik: Verba auf $\mu\epsilon$ und die unregelmäßigen Verba. Repetition des Pensums der IIIb. Vokabellernen. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon. Anab. II. 4 St. Auf Grund der Lektüre Bekanntmachung mit den Hauptpunkten der Satzlehre.

Französisch 3 St. Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Chrestomathie. Oberlehrer Bauer.

Repetitionen aus der Formenlehre u. Ergänzung derselben. Die syntaktischen Hauptsätze in bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus der Chrestomathie.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundriß. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Die außerdeutsche Geschichte wie in IIIB. Repetitionen aus den früheren Pensum.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Afrika und Australien, insbesondere der deutschen Kolonien.

Mathematik 3 St. Reidt, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Kreislehre II. Teil, Berechnung der Flächen gradliniger Figuren, Sätze über Flächengleichheit. Arithmetik 1 St. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. W. S.: Geometrie 1 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Arithmetik 2 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste von den Wurzeln.

Naturbeschreibung und Physik 2 St. Ströse, Leitfaden der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. T. I. (Das Wichtigste aus der Mechanik und der Wärmelehre.)

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Luthers Reise nach Worms. — 2) Die Druiden. — 3) Bestrafter Hochmut. — 4) Die Pflege der Zähne. — 5) Die Wünsche des Philemon und der Baucis. — 6) Die Einleitung zum Walthariliede. — 7) Ibykus' Ermordung. — 8) Das kluge Verhalten des Klearchos nach der Schlacht von Kunaxa. — 9) Die Kriegslust Caesars beim Übergang über den Allier. — 10) Das Prinzip des Archimedes. — 11) Der überlistete Hofmann, nach einem Briefe von Madame de Sévigné. — 12) Die Kriegstüchtigkeit des Klearchos.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Nindel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, Anhaltisches Spruchbuch, Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte und einiger Psalmen. Einführung in die Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erklärung des III. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in den vorhergehenden Klassen gelernten Katechismusabschnitte, Sprüche und Lieder. Erlernen einiger neuer Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Unter-Tertia. Oberlehrer Dr. Hundt.

Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lateinisch 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia. Oberlehrer Nindel.

Repetition der Formen- und Kasuslehre. Konjunktionen der subordinierten Sätze, Participium, Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo. 3 St. Nach 2 Extemporalien im Anschluss an die Lektüre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar, de bello gallico, Buch IV, V. 4 St.

Griechisch 7 St. Kaegi, kurzgefasste griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. I. Oberlehrer Nindel.

Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω . Lektüre nach dem Lesebuche. Vokabellernen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 3 St. Strien, Lehrbuch T. I. Strien, Schulgrammatik T. I. Oberlehrer Bauer. Repetitionen aus dem Pensum der IV. Abschluss der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässige Formenlehre unter Beschränkung auf das Notwendigste. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lehrbuche.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Scheil.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Gebiete bis zum Ausgange des Mittelalters. Repetitionen aus der griechisch-römischen Geschichte.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Hundt.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde Asiens und Amerikas. Kartenskizzen.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik (S. S. 2 St., W. S. 1 St.). Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie (S. S. 1 St., W. S. 2 St.). Parallelogramme, Trapeze, Kreislehre, I. Teil.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — W. S.: Zoologie. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Chlodwig gründet das Frankenreich. — 2) Die Rede der deutschen Gesandten vor Caesar. (Caes. bell. Gall. IV, 7.) — 3) Welche Bedeutung für die Pflanze haben Wurzel, Stengel und Blatt? — 4) Der Fahnenträger der 10. Legion. (Caes. bell. Gall. IV, 25.) — 5) Rettung eines auf eine Sandbank verschlagenen Schiffes. — 6) Das britische Nordamerika. — 7) Der Vertrag zu Verdun. — 8) Der Tod des Dumnorix (Caes. bell. Gall. V, 7.) — 9) Gallien und die Gallier. — 10) Pulio und Vorenius (Caes. bell. Gall. V, 44.) — 11) Brief an einen Freund. — 12) Die Sonne und die Tiere. — 13) Die Verwandlung des Frosches. — 14) Welche Bedeutung hat die goldene Bulle?

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stein.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wichtige Abschnitte des Alten Testaments nach dem Lesebuche und wichtige Abschnitte des Neuen Testaments nach einer Separatausgabe desselben. Katechismus: Erklärung und Einprägung des 2. u. 3. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für IV. Oberlehrer Dr. Stein. (Von Johanni Cand. Elfs.)

Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch 7 St. Ellendt - Seyffert, Grammatik. Ostermann - Müller, Übungsbuch für Quarta. Oberlehrer Dr. Stein.

Grammatik im S. S. 4 St., im W. S. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbuns. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche Wöchentlich eine Korrektur wie in IIIb. Lektüre aus dem Übungsbuche.

Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B. Oberlehrer Fiedler.

Die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfszeitwörter avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nomin. u. Accus. Deklination des Hauptworts. Eigenschaftswort. Grundzahlwörter. Das Wichtigste vom Fürwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Oberlehrer Fiedler.

S. S.: Griechische Geschichte mit Einschluss der dazu gehörigen Episoden aus der orientalischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. W. S.: Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Hundt.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 2 St. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Rechnen 2 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 4. Oberlehrer Eisenberg.

Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 3 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. S.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Drei Freunde. — 2) Die Balkanhalbinsel. — 3) Miltiades vor Paros. — 4) Der Nordwesten Frankreichs. — 5) Der Nutzen der Kulturpflanzen. — 6) England. — 7) Heinrich IV. und der Bauer. — 8) Herzog Heinrich und der treue Löwe. — 9) Hannibals Schwur. — 10) Rufusland. — 11) Der Tod des Alcibiades.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hundt.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 1. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für V. Oberlehrer Dr. Hundt.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Repetition des Pensums der Sexta. Übungen im Lesen, Memorieren und Recitieren von Gedichten, in der Orthographie und den Hauptpunkten der Interpunktion, im mündlichen Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung, in der ersten Zeit nur in der Klasse.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Oberlehrer Dr. Hundt.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Übersetzen im Anschlusse an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Hundt.

Erzählungen aus der deutschen Mythologie und Geschichte. (Biographische Behandlung.)

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Hundt.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Mathematik 1 St. Köstler, Vorschule der Geometrie. Lehrer am Gymnasium Bosse. Zeichnen einfacher Linien, Winkel und geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Rechnen 3 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3 u. 4. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen mit Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bosse.

Religionslehre 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Ergänzung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche, Kirchenlieder im Anschluß an die Festzeiten.

Deutsch 3 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für VI. Oberlehrer Dr. Heine.

Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze bis zu den Bestimmungen des Verbuns und Substantivs incl. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Lesebuch für VI. Oberlehrer Dr. Heine.

Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Durchnahme des Übungsbuches. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Hundt.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Dr. Hundt.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Wiederholung und Erweiterung der Heimatskunde.

Rechnen 4 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft 2 und 3. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen. Die Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. 10 St. Oberlehrer Dr. Heine.

1. Prima A. u. B. 1 Stunde für Vorturner.
1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Sexta bis Tertia.
2. Secunda A. u. B. 2 Stunden.
3. Tertia A. und B. 2 Stunden: 1 Stunde kombiniert, 1 Stunde getrennt.
4. Quarta 2 Stunden.
5. Quinta und Sexta 2 Stunden kombiniert.

Dispensiert

im Sommersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 2 von 2 Stunden. Sekunda A.: 3 von 2 Stunden, 1 von einer Stunde. Sekunda B.: 3 von zwei Stunden, 1 von einer Stunde, 2 zum Teil. Tertia B.: 1 von einer Stunde. Quarta: 1 von 2 Stunden. Sexta: 1 zum Teil.

im Wintersemester:

Prima A.: 1 von zwei Stunden. Prima B.: 2 von zwei Stunden. Sekunda A.: 2 von zwei Stunden. Sekunda B.: 5 von zwei Stunden. Tertia B.: 1 von zwei Stunden, 2 zum Teil. Quarta: 1 von zwei Stunden.

b) Gesang: 5 St. Chordirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus Stein, Aula und Turnplatz.

Abt. II. Ober-Tertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle; Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangsst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder Motetten; Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfestlichkeiten.

Abt. IV. Quinta und Sexta 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- und 2-st. Lieder.

Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 10 eine St.; Prima B.: 3 zwei Stunden, 15 eine Stunde. Sekunda A.: 9 eine St., 4 zwei St.; Sekunda B.: 15 eine St., 9 zwei St.; Tertia A.: 8 eine St., 14 zwei St.; Tertia B.: 17 eine St., 19 zwei St.; Quarta: 40 zwei St. Quinta und Sexta: alle Schüler.

im Winter:

Prima A. u. B.: 20 eine St., 5 zwei St.; Sekunda A.: 17 eine St., 3 zwei St.; Sekunda B.: 27 eine St.; Tertia A.: 10 eine St., 10 zwei St.; Tertia B.: 6 eine St., 20 zwei St.; Quarta: 26 zwei St., 3 eine St.; Quinta und Sexta: alle Schüler.

c) Zeichnen 10 St. Zeichenlehrer Krähenberg.

Prima A. u. B., Sekunda A. u. B. 2 Stunden. Fakultativ. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und antiken Gipsbüsten in Wischmanier, Belehrungen über charakteristische Erscheinungen der Malerei, Architektur u. Skulptur. Landschaftliche Skizzen aus Bernburgs Umgebung u. Stilleben zum Teil mit Wiedergabe der Farbenercheinungen. Konstruktionszeichnen: Die Elemente der Centralprojektion an Darstellung von Denkmälern, Häusern u. dergl. nach gegebenem Grund- und Aufrifs.

Tertia A. 2 St. Obligatorisch. Körperzeichnen unter besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach leichten Reliefformen u. griechischen Gefäßformen. (Klassen- u. Abteilungsunterricht.)

Tertia B. Obligatorisch. Einführung in das Körperzeichnen: Vermittlung des Verständnisses der einfachsten perspektivischen Gesetze auf Grund der Anschauung durch Zeichnen nach Drahtmodellen, Holzkörpern u. Gebrauchsgegenständen. (Klassenunterricht.)

Quarta. 2 St. Obligatorisch. Elementarornamentik: Freihändige Darstellung der krummen Linie: Kreis, Ellipse, Spirale. Übungen im Ergänzen, Verändern u. Verknüpfen bekannter ornamentaler Gebilde. Zeichnen nach aufgeklebten natürlichen Blattformen u. deren Zusammenstellung zu Füllungen, Ranken, Bändern etc. in teilweise farbiger Ausführung. (Klassenunterricht.)

Quinta. Obligatorisch. Freihändige Darstellung ebener gradlinig begrenzter geometrischer Grundformen: Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck in verschiedenen Lagen. Entwicklung schematischer Lebensformen u. ornamentaler Zierformen. Kenntnis u. Anwendung der Grund- u. Mischfarben. (Klassenunterricht.)

Am fakultativen Unterricht nahmen Teil

im Sommersemester:

Prima A.: 3 zwei Stunden. Prima B.: 4 zwei Stunden. Sekunda A.: 4 zwei Stunden, 5 eine Stunde. Sekunda B.: 9 eine Stunde, 11 zwei Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 2 zwei Stunden. Prima B.: 3 zwei Stunden. Sekunda A.: 3 zwei Stunden. Sekunda B.: 11 zwei Stunden, 5 eine Stunde.

d) Schreiben je 2 Stunden in VI u. V. Lehrer am Gymnasium Bosse.

4. Eingeführte Lehrbücher.

	Klasse.	
Religion.	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	VI—III A.
	Biblisches Spruchbuch für die Schulen des Herzogtums Anhalt	V—IA.
	Holzweifsig, Repetitionsbuch	IIB—IA.
	Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften	IIA—IA.
	Neues Testament und Psalmen	IV—III A.
	Bibel	IIB—IA.
	Neues Testament, griechisch. Ausg. v. Tischendorf	IB u. IA.
Deutsch.	Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt	VI—IA.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen	VI—III A.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung v. Muff	VI—II A.
Lateinisch.	Hopf u. Paulsiek für I, bearbeitet von Fofs	IB u. IA.
	Ostermann- H. J. Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III	VI—III A.
Griechisch.	Ellendt-Seyffert, Grammatik 37. od. 38. Auflage ¹⁾	IIIB—IA.
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	IIIB—II A.
	Kaegi, Griech. Übungsbuch T. 1. 2. Aufl.	IIIB.
	Kaegi, Griech. Übungsbuch T. II.	III A.
Französisch.	Seyffert- von Bamberg, Syntax	IB—IA.
	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache Ausg. B.	IV.
	- Schulgrammatik, T. I. Ausg. B.	IIIB.
	- Lehrbuch, T. I. Ausgabe B.	IIIB.
Englisch.	Plötz, Schulgrammatik ²⁾	III A—IA.
	Strien, Choix de poésies françaises	IIB—IA.
	Gesenius, Lehrbuch, 1 T.	IIA—IA.
Hebräisch.	Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte	IIA—IA.
	Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik	IIA—IA.
Mathematik u. Rechnen.	- Lesebuch	IIA—IA.
	Bardey, Aufgabensammlung	IIIB—IA.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik Heft I (Arithmetik)	IIA—IA.
	- - - - - II (Planimetrie)	IV—IA.
	- - - - - III (Stereometrie)	IB u. IA.
- - - - - IV (Trigonometrie)	IIA—IA.	
- Ergänzungsheft	IIB.	

¹⁾ Kommt vielleicht zu Ostern für IIIB in Wegfall.

²⁾ Dafür tritt zu Ostern für III A: Strien, Schulgrammatik T. II Ausg. B. u. Strien, Lehrbuch T. II.

	Klasse.
Mathematik u. Rechnen.	Köstler, Vorschule der Geometrie V.
	Greve, Logarithmentafeln IIB—I A.
	Buchenau, Rechenaufgaben Heft 2 und 3 VI.
	- - - 3 - 4 V.
	- - - 3 u. 4. IV.
Naturwissen- schaften.	Ströse, Leitfaden. (Ausgabe B.) VI—III A.
	Jochmann, Grundrifs der Physik IIB—I A.
Geschichte.	Andrä-Schmelzer a) Altertum IV.
	- - - b) Mittelalter u. c) Neuzeit IIIB—II B.
	Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte II A.
	Wohlrab, Altclassische Realien IIIB—I A.
	Herbst, Historisches Hilfsbuch 2. und 3. T. ¹⁾ IB u. IA.
	Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas IIIB—I A.
Geographie.	Daniel, Leitfaden VI—I A.
	Debes, Schulatlas VI—III B.
	- - (größere Ausgabe) III A—I A.
Singen.	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtums Anhalt . . . VI. V.
	Schubring, Deutscher Sang und Klang IV—I A.
	Stein, Aula und Turnplatz IIB—I A.

Über die bei der Lektüre der Klassiker in den Unterrichtsstunden, sowie bei der häuslichen Präparation zu benutzenden Ausgaben sind die Bestimmungen zu beachten, welche durch Verfügung Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen, getroffen und in dem Programme 1888/89 unter II (S. 16) zum Abdruck gebracht worden sind.

¹⁾ Wird von Ostern ab vermutlich durch ein anderes Lehrbuch ersetzt.